Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 11 (1904)

Heft: 24

Artikel: Die schweizerische Aus- und Einfuhr von Seidenwaren in den ersten neun Monaten 1904

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-629486

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

bedingungen jenseits der Alpen so günstige, dass die Einfuhr ausländischer Erzeugnisse sich nach wie vor in bescheidenen Grenzen bewegen wird. Der Erfolg der schweizerischen Bemühungen — wenn, angesichts immer noch viel zu hoher Zölle, von Erfolg gesprochen werden darf — liegt übrigens weniger in der mehr oder minder grossen Herabsetzung der italienischen Ansätze, deren praktischer Nutzen wie gesagt, nicht überschätzt werden darf, als viel mehr in der Tatsache, dass es gelungen ist, in den sich immer höher türmenden Zollschutzwall eine Bresche zu legen. Bei der, speziell in unserer Industrie, stets schärfer und nachgerade überall zu Tage tretenden Tendenz nach Zollschutz bis aufs äusserste, ist ein solches Einlenken gewiss nicht ohne Bedeutung und wir können nur wünschen, dass diese Rückkehr zu freieren zollpolitischen Anschauungen, nicht ohne Rückwirkung auf die andern Staaten bleiben möge.

In wie weit die, in letzter Stunde vor Vertragsschluss in Como mit viel Lärm in Scene gesetzte „Volksbewegung" gegen die Herabsetzung der Seidenzölle, die Verhandlungen beeinflusst hat, entzieht sich unserer Kenntnis, doch ist anzunehmen, dass die Versammlungen und Deputationen in Rom ihren Eindruck kaum verfehlt haben.

Wir lassen nachstehend die neuen italienischen Zölle folgen und fügen zum Vergleich die Ansätze des Generaltarifs und diejenigen des zur Zeit geltenden Vertragstarifs hinzu. Die Sätze verstehen sich per kg. in Lire.

	General-Tarif	Heutiger-Tarif	Neuer Tarif
Gewebe aus Seide oder Floretseide:			
a) schwarz, glatt	7	6	4
„ gemustert	10	9	4
b) farbig, glatt	8	7	4.50
„ gemustert	11	10	4.50
Fischus, Schärpen, Cachenez, glatt	—	6.50	3.50
„ „ „ gemustert	—	9	3.50
Marceline, Chinés, bedruckte Gewebe (neue Pos.)	—	—	3.50
c) schleierartig, glatt	10	9	4.50
„ gemustert	13	12	4.50
Halbseidene Gewebe, nicht weniger als 12% und nicht mehr als 50% Seide enthaltend:			
a) schwarz, glatt	4	4	4
„ gemustert	7	6.50	4
b) farbig, glatt	5	5	4
„ gemustert	8	7.50	5
Beuteltuch, konfektionniert	—	7	2
„ nicht konfektionniert	—	7	1
Nähseide, auch für den Detailverkauf hergerichtet	2.50	2	2
Gefärbte Seide	0.50	0.50	0.50

Anmerkung. Der z. Z. bestehende Veredelungsverkehr für gefärbte Seide, wird in gleicher Form für die Dauer des neuen Vertrages beibehalten.

Während die Verhandlungen mit andern Staaten (Deutschland, Oesterreich-Ungarn u. s. f.) wohl kaum zu einer weiteren Herabsetzung der italienischen Seidenzölle führen werden, sind die von Seite Italiens zum neuen schweizerischen Generaltarif erwirkten Ermässigungen nicht als endgültige zu betrachten; es ist ohne Zweifel Deutschland gelungen, über die Italien gewährten unbedeutenden Erleichterungen hinaus, noch die eine oder andere Konzession zu erzielen und es ist nicht ausgeschlossen, dass später auch Frankreich in dieser Richtung Wünsche geltend machen wird. Die nachfolgenden Sätze des neuen schweizerischen Zolltarifs, mit Einschluss der neuen Generalzölle und der heutigen Vertragszölle, sind daher nur als provisorische Ziffern aufzufassen. Die Ansätze verstehen sich per kg. in Fk.

	Generaltarif	Heutiger Tarif	Neuer Tarif
Organzin	0.07	0.06	frei
Trame	0.07	0.06	0.07
Waren aus Seide am Stück	0.16	1.50	1.20
Seidene Decken mit baumwollener Kette	1	4	5

Die Botschaft des Bundesrates zum neuen Vertrag ist noch nicht veröffentlicht worden; nach deren Erscheinen und nach der wohl zu erwartenden Genehmigung des Vertrages durch das italienische Parlament und die eidgenösischen Räte, wird sich Gelegenheit bieten, auf den einen oder andern Punkt zurückzukommen. Aus den allgemeinen Bestimmungen sei noch mitgeteilt, dass die Zölle in Gold zahlbar sind und dass die italienischen Zollabfertigungsgebühren in gleicher Höhe wie bis dahin erhoben werden; die Vertragsdauer ist auf zwölf Jahre festgesetzt und es wird der neue italienische Tarif für die schweizerische Einfuhr am 1. Juli 1905 in Kraft treten. Der Zeitpunkt der Anwendung des neuen schweizerischen Tarifs ist noch nicht bestimmt. *n.*

Die schweizerische Aus- und Einfuhr von Seidenwaren in den ersten neun Monaten 1904.

Ausfuhr.

In den nachstehenden Ausfuhrzahlen kommt der lang anhaltende, flaue Geschäftsgang in der Stoff- und Bandweberei wohl nicht in erwarteter Weise zur Geltung; dem Vorjahr gegenüber, das allerdings nicht zu den guten zählte, ist ein namhafter Rückschlag kaum zu verzeichnen, es sei denn für halbseidene Gewebe und allenfalls noch für Bänder. Dank der zur Zeit herrschenden Tätigkeit, dürfte das Jahresresultat dasjenige von 1903 übertreffen. Zu der wiederum bedeutenden Minderausfuhr nach England, gesellt sich diesmal — im Gegensatz zum Vorjahre — ein Ausfall auf dem nordamerikanischen Geschäft. Das Minus wird, wenigsten für die reinseidenen Gewebe, durch vermehrte Ausfuhr nach Frankreich, Oesterreich-Ungarn, Deutschland und nach Staaten zweiter Ordnung einigermassen ausgeglichen.

Die schweizerischen Ausfuhrzahlen von Januar bis Ende September lauten:

Reinseidene Gewebe:

1904	kg.	1,394,400	im	Wert	von	Fr. 74,545,100
1903	„	1,392,300	„	„	„	„ 75,046,600
1902	„	1,381,500	„	„	„	„ 73,447,500

Halbseidene Gewebe:

1904	kg.	238,600	im Wert von Fr.	7,151,700
1903	„	309,300	„ „ „ „	9,768,500
1902	„	399,800	„ „ „ „	12,441,000

Shawls, Schärpen, Tücher:

1904	kg.	40,700	im Wert von Fr.	2,369,000
1903	„	45,600	„ „ „ „	2,762,500
1902	„	47,000	„ „ „ „	2,893,200

Seidene Bänder:

1904	kg.	268,500	im Wert von Fr.	16,363,600
1903	„	291,000	„ „ „ „	17,902,800
1902	„	265,600	„ „ „ „	15,160,600

Halbseidene Bänder:

1904	kg.	151,800	im Wert von Fr.	7,684,800
1903	„	156,000	„ „ „ „	8,551,200
1902	„	190,600	„ „ „ „	10,333,600

Beuteltuch:

1904	kg.	23,800	im Wert von Fr.	3,371,700
1903	„	24,200	„ „ „ „	3,359,900
1902	„	21,900	„ „ „ „	3,043,300

Einfuhr:

Die Einfuhr von reinseidenen und halbseidenen Geweben ist nicht unerheblich zurückgegangen; Frankreich, Deutschland, Italien und Japan, unsere Haupteinfuhrländer, sind alle mit kleineren Beträgen vertreten, während England annähernd dieselben Zahlen aufweisst wie 1903.

Für den Import von seidenen und halbseidenen Bändern sind einzig Deutschland und Frankreich massgebend; die Differenzen dem Vorjahr gegenüber sind gering.

In den ersten neun Monaten wurden in die Schweiz eingeführt:

Reinseidene- und halbseidene Gewebe:

1904	kg.	170,900	im Wert von Fr.	7,415,900
1903	„	199,500	„ „ „ „	8,696,700
1902	„	196,000	„ „ „ „	8,683,900

Seidene und halbseidene Bänder:

1904	kg.	42,600	im Wert von Fr.	1,629,700
1903	„	42,800	„ „ „ „	1,710,000
1902	„	37,400	„ „ „ „	1,431,700

Erwähnenswert ist noch die Einfuhr von Shawls, Tüchern und Schärpen im Betrag von 123,100 Fr., während Beuteltuch nur in belanglosen Mengen in die Schweiz importiert wird.

Die Weberei auf der Weltausstellung in St. Louis.

Ein Begriff von der Grösse der Ausstellung lässt sich aus folgenden Vergleichen ziehen:

Ausstellungs-Areale: Omaha 150 acres, Buffalo 300 acres, Paris 336 acres, Chicago 633 acres, Saint Louis 1240 acres (480 ha).

Kosten: Buffalo 30,000,000 Fr., Chicago 150,000,000 Fr., St. Louis 250,000,000 Fr.

Gebäude: Omaha 9 acres, Buffalo 15 acres, Chicago 82 acres, St. Louis 128 acres.

Bei einem Vergleich der Vertretung der verschiedenen Industriezweige der wetteifernden Nationen scheint die Textilindustrie etwas stiefmütterlich behandelt worden zu sein. Nicht etwa, dass es Freunden schöner Erzeugnisse der Webekunst an wahren Hochgenüssen fehlte; es sind ja Musterstücke vom einfachsten Hausleinen bis zur elegantesten Moderobe in Hülle vorhanden; aber von einer Neuerung oder Verbesserung des mechanischen Webstuhles war wenig zu sehen. Wohl sind amerikanische Webstühle in fast allen grossen Gebäuden, wie Manufactur-Varied Industries, Liberal arts und sogar Agricultur-Palast, in Tätigkeit, die billige „Souvenirs" erzeugen; doch sind Vergleiche zwischen diesen Fabrikaten und unsern patenten Schweizerstühlen kaum zulässig.

Woher rührt wohl die geringe Beteiligung der Webstuhlfabrikanten und der amerikanischen Textilindustriellen überhaupt? Befürchtete man vielleicht, dass ein Produzent dem andern etwas abschauen könnte? Als ein Hauptgrund mag vielleicht gelten, dass in St. Louis und in starkem Umkreis keine Webereien sich befinden, und daher die Interesselosigkeit des besuchenden Publikums, das überhaupt zum grössten Teil aus Farmern (auf gut deutsch Bauern) bestanden hat. Diesen Farmern war schliesslich auch das Souvenir wichtiger als der Webstuhl, für welches sie lieber 10 Cents bezahlten als 25 für das kleine Taschentuch mit dem eingewobenen typischen Missouri-Maulesel!

An Zahl der ausgestellten Objekte sowie der Aussteller (300) steht Japan obenan. Was dieses Land im allgemeinen und in der Weberei im besondern auf dieser Ausstellung leistet, ist ganz hervorragend. Ich habe während den fünf Monaten, die mir für die Ausstellung zur Verfügung standen, die japanische Abteilung wiederholt besucht und immer wieder Neues und Schönes gefunden. Auch war es mir ermöglicht, durch persönlichen Verkehr mit japanischen Ausstellern und Vertretern grösster Firmen einen kleinen Einblick in die Verhältnisse dieses schönen Landes und seiner hochintelligenten, fortschrittlichen Bewohner zu gewinnen. Auch ist mir das eifrige Sammeln und Ankaufen ausgestellter europäischer Industrieerzeugnisse aufgefallen. Dieselben werden alle ihren Weg übers Wasser nehmen und scheint die Möglichkeit sehr nahe, dass gerade die japanische Textilindustrie uns noch zu ernstem Nachdenken veranlassen wird.

An zweiter Stelle kommt Frankreich, dessen Ausstellung, meist kollektiv, im Manufakturpalast sich befindet und einen hübschen Einblick in die französische Web-Industrie und Schneiderkunst bietet. Hier finden wir das Syndicat normand de la filature de coton, viele Firmen von Lille, Roubaix, Turcoing, Armentières, Epinal u. s. w. Im anschliessenden Flügel sind die beiden grossen Vitrinen der Lyoner Industrie.

Hier ist die Firma Atuyer, Bianchini & Périer zu erwähnen, die sehr schöne Damassés, Grands façonnés, Failles und Damas brochés ausgestellt hat, dann Les fils de L. Jarosson mit Voile de Lyon, Voile éblouissant und Crêpe Thédora: die Firma Bouffier & Pravaz fils, mit Crêpe, Crêpe de Chine, Crêpe lisse, Tulle, Gaze gauffrée, Mousseline de soie und Grenadine. Ferner Meisterstücke von L. Permezel & Co. und Ollagnier, Fructus & Descher, beide mit dem grand prix ausgezeichnet, desgleichen die Grands façonnés und Brochés der Firma Schulz, Bonnetain & Cie. Eine Vitrine für sich beansprucht die Union des Filateurs et Mouliniers français de Valence (Drôme).

Das Interesse der Damenwelt beansprucht die Exposition collective de la Couture à Paris, der Louvre, les